



Phantomfrachtführer verursachen Millionenschäden: Transportversicherer warnen vor digitalem Identitätsbetrug

Michael Fiedler

Die Zahl betrügerischer Frachtaufträge in Deutschland steigt rapide. Laut GDV verschwinden derzeit alle drei Tage ganze Lkw-Ladungen – im Gesamtwert von rund 18 Millionen Euro seit Jahresbeginn.

Betrugsmasche mit manipulierten Kontaktdaten

Die Täter gehen hochprofessionell und arbeitsteilig vor. Sie gründen Scheinfirmen, kapern Benutzerkonten auf Frachtenbörsen oder nutzen gestohlene Identitäten real existierender Transportunternehmen. Manipulierte Kontaktdaten genügen oft schon, um sich als seriöse Frachtführer auszugeben – beispielsweise durch den Austausch von Domain-Endungen wie .de gegen .com.

Ist der Auftrag erst erteilt, holen die Kriminellen die Ware ab und verschwinden spurlos. Betroffen sind dabei längst nicht nur hochwertige Güter wie Elektronik oder Fahrzeugteile, sondern zunehmend auch alltägliche Waren wie Gartenmöbel, Textilien oder Milchprodukte.

Steigende Schadenssummen verdeutlichen Professionalität der Täter

Die durchschnittlichen Schäden pro Fall sind binnen eines Jahres deutlich gestiegen – von etwa 130.000 auf nun

fast 200.000 Euro. Das zeigt nicht nur den wachsenden wirtschaftlichen Schaden, sondern auch die zunehmende Professionalisierung der Tätergruppen. „Phantomfrachtführer sind ein wachsendes Risiko für Lieferketten und verursachen hohe Schäden“, betont Asmussen. Für Auftraggeber, Spediteure und Verlager wird damit das Risiko finanzieller und logistischer Störungen immer größer – insbesondere, wenn Präventionsmaßnahmen fehlen oder Subunternehmer unzureichend überprüft werden.

Versicherer raten zu gründlicher Prüfung von Subunternehmern

Der GDV empfiehlt Unternehmen, die mit externen Frachtführern zusammenarbeiten, höchste Sorgfalt bei der Auswahl von Partnern. Zu den empfohlenen Schutzmaßnahmen zählen:

- Überprüfung von Handelsregistrauszügen und Adressdaten,
- Verifizierung der Identität und Kontaktdaten,
- regelmäßige Kontrolle von Benutzerkonten auf Frachtenbörsen,

- und bei Verdachtsmomenten eine direkte Rücksprache mit bekannten Ansprechpartnern.

Der Verband hat dazu [konkrete Präventionstipps](#) veröffentlicht, die aktuell um neue Prüfmechanismen ergänzt werden – etwa um digitale Echtheitsprüfungen gegen gefälschte Identitäten.

Ladungsdiebstahl bleibt Massenphänomen

Phantomfrachtführer sind nur ein Aspekt eines umfassenderen Problems: Nach Schätzungen mehrerer Wirtschaftsverbände, an denen der GDV beteiligt ist, werden in Deutschland jährlich rund 26.000 Lkw-Ladungen gestohlen – statistisch gesehen alle 20 Minuten. Die direkten Warenschäden summieren sich auf rund 1,3 Milliarden Euro pro Jahr, weitere 900 Millionen Euro entstehen durch Folgeschäden, etwa Produktionsausfälle, Konventionalstrafen oder Umsatzeinbußen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4946501/Phantomfrachtfuehrer-verursachen-Millionenschaeden-Transportversicherer-warnen-vor-digitalem-Identitaetsbetrug/>